

L04217 Arthur Schnitzler an
Gustav Schwarzkopf, 5. 7. 1893

Mein verehrtester Herr Schwarzkopf,

wie geht es Ihnen, Ihren Brüdern, insbesondere Rudolf? Sie wären sehr gütig, wenn Sie mich in ein paar Zeilen benachrichtigten!–

Von mir ist wenig anderes mitzutheilen, als daß ich BICYCLE fahre, mir das Hin-
5 ken schon abgewöhnt habe, einige schlecht Wiener Verse zu verbessern und eine kleine Novelle zu beenden – trachte, noch immer huste, und merkwürdiger Weise auch nicht beim Leopold, jetzt, 3 Uhr Nachmittag, bei einer Cigarre über meine Verhältnisse, und die berühmte »Natur« vor meinem Fenster (Aufgeschnitten, ich habe nur ein Fenster), daß ich auch da nicht zu der Empfindung reinen Glückes
10 komme. –

– Ich sage Ihnen alles dies, mein lieber und verehrter Freund, um eine Antwort zu erpressen, selbst wenn es nur 2 Zeilen wären. Bitte grüßen Sie Ihre Brüder aufs herzlichste, Herrn WACHTEL kühl, die reizenden Tini mit frivoler Wärme. –
Ganz der Ihre

Arthur Schnitzler

5/7. 93

ISCHL, PENS LEOPOLD

Von RICH. B. Hofm. befeite Grüße. –

✦ Versand durch Arthur Schnitzler am 5. 7. 1893 in Bad Ischl

Erhalt durch Gustav Schwarzkopf im Zeitraum [6. 7. 1893 – 10. 7. 1893?] in Mödling

♥ CUL, Schnitzler, B 96.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 938 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

18 Von ... Grüße. –] Am Kopf der ersten Seite, verkehrt zum Text.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Gustav Schwarzkopf, 5. 7. 1893. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L04217.html> (Stand 14. Februar 2026)